

Hausandacht 1. Advent 28. November 2021

Wochenspruch:

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Prophet Sacharja 9,9

Gebet

Guter Gott, nun ist er wieder schneller als erwartet da – der Advent.

Wir wollten doch noch einiges vorbereiten, putzen, aufräumen, dekorieren.

Guter Gott, dein Wort erinnert uns daran, dass du kommst, immer wieder neu.

Guter Gott, jetzt muss noch nicht alles fertig sein, denn der Advent ist ja die Zeit der Vorbereitung. Wir können die nächsten Wochen zur Vorbereitung nutzen.

Können zur Ruhe zu kommen und Stück für Stück deiner Verheißung entgegengehen.

Amen

Impuls

Advent

Da kommt *Einer* – und *Du* übersiehst ihn.

Da geht *Einer* auf Dich zu – und *Du* bist verschlossen.

Da klopft *Einer* bei Dir an – und *Du* verschläfst ihn.

Da tritt *Einer* bei Dir ein – und *Du* bist außer Haus.

Da wohnt *Einer* bei Dir – und *Du* wirfst ihn raus.

Da will *Einer* sich Dir mitteilen – und *Du* schneidest ihm das Wort ab.

Da wartet *Einer* auf Dich – und *Du* zeigst ihm den Rücken.

Da fragt *Einer* um Hilfe – und *Du* verhärtest dein Herz.

Da lässt *Einer* Geschenke zurück – und *Du* vergräbst sie.

Da hat *Einer* endlich Zeit – und *Du* bist nie zu sprechen.

Da bringt *Einer* Ruhe – und *Du* bist zerstreut.

Da kommt *Einer* – und *Du* siehst nur Dich.

Solange *ER* immer noch kommt – kannst *Du* dich ändern!

Dieser Text begleitet mich nun schon einige Jahre. Immer wieder im Advent springt es mir regelrecht entgegen. Gerade wenn ich wieder von einer Veranstaltung zum nächsten Konzert und der übernächsten Weihnachtsfeier hetze. Wir verkünden so gern die ruhige Vorbereitungszeit des Advent. Aber die Realität sieht doch vielerorts ganz anders aus: jeder Verein, jede Familie, jeder Betrieb lädt ein. Daneben müssen die Auftritte der Musikschulen koordiniert werden. Und wo es erlaubt ist, locken Märkte, Sonderveranstaltungen und Konzerte. Und eigentlich will man doch auch mal ganz in Ruhe gemütlich Kaffee trinken und diese besondere Vorbereitungszeit genießen. Ganz ruhig angehen. Wieso gelingt es vielen jedes Jahr wieder nicht? Wieso können wir so schlecht nein sagen? Warum fühlen wir uns mit den Einladungen so unter Druck?

„Da kommt einer und hat endlich Zeit – und du bist nie zu sprechen“. Dieser Satz ist, genau wie der gesamte Text, für mich eine Mahnung. Manchmal schaffe ich es leider, in all der adventlichen Hektik diesen Text weg zu schieben. Bin dann doch gefangen im Hamsterrad aller Veranstaltungen und Einladungen. Aber, ich möchte versuchen, es in diesem Jahr anders zu machen. Ich möchte die Adventszeit wirklich genießen und mir die Ruhe schenken, die sie verheißt. Ich möchte die wenigeren Veranstaltungen und Menschen, die ich besuche, ganz bewusst wahrnehmen und dort auch Zeit haben. Nicht Masse, sondern einzelne wichtige Höhepunkte. Ich lade Sie ein, es mit auszuprobieren. Und dafür dann auch einmal ganz in Ruhe beim Kaffee zu sitzen und sich persönlich Zeit zu nehmen. Zeit zur Vorbereitung. Zum Nachdenken darüber, wie Sie Gottes Sohn entgegen gehen. Wie Sie ihm begegnen werden. Ganz in der adventlichen Ruhe, die dafür vorgesehen ist. Denn: *Solange er noch kommt – kannst du dich ändern!* Amen

Fürbitte

Guter Gott, wir gehen jeden Tag im Advent ein Stück auf dich und deinen Sohn zu. Hilf uns dabei, diese besondere Vorbereitungszeit in Ruhe für uns zu gestalten. Damit es uns gelingt, die Ankunft deines Sohnes für uns und die Welt vorzubereiten. Amen.

Segen

Gott, der uns die Ruhe und Vorbereitung im Advent schenkt möchte, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen

Ingrid Gätke (ordinierte Gemeindepädagogin im Nözz)